

Skitour zum K2

Als ich zum ersten Mal eine Skitour zum „K2“ organisiert habe, war unter den Skitourengehern der Bergsteigergruppe erst einmal Stirnrunzeln angesagt: „Zum K2 willst du? Willst du uns auf den Arm nehmen?“, hieß es in der Gruppe. „Mitnichten“, war meine Antwort, „wir machen eine Skitour zum K2!“

Noch mehr Stirnrunzeln ...

Anfang März diesen Jahres ist es wieder soweit: Wir fahren nun schon zum dritten Mal Richtung K2. Doch unser Tatendrang wird auf der Autobahn erst einmal gestoppt. Eine Totalsperre raubt uns unsere Zeitreserve von 1 Std. und wir befürchten, zu spät zum Abendessen auf die Riffelseehütte (2.289 m) zu kommen. Da es aber über den Fernpass gut läuft, sind wir um 16:00 Uhr in Mandarfen (1.675 m) im Pitztal. Nun noch schnell aufgerödelt und los geht's. Birgit und Susanna haben wohl das Abendessen im Kopf und enteilen im „Skitourenrennstil“. Also nichts wie hinterher heißt es für Uve und mich. Auf der Riffelseehütte bringen wir dann das Abendessen, den Hüttenabend und das Abschluss-Viertele gewohnt routiniert hinter uns. Um 06:00 Uhr morgens scheppert dann zuerst Susannas, dann Birgits und zuletzt auch noch Uves Handy – jetzt ist auch mir klar: Ich muss aufstehen!

Während wir vor der Hütte die Skier anziehen, können wir auch schon unser Tourenziel im ersten Sonnenlicht erkennen. Der Pitztaler K2 ist von hier aus als eine formschöne Pyramide zu sehen und hat mit 3.253 Metern den Charakter einer Hochtour. Die kurze Abfahrt zum Riffelsee und die Überschreitung des Sees haben wir hinter uns, als wir nach rechts abzweigen. Geradeaus kann man zum Wurmtaler Kopf 3.225 m weitergehen. Nach der Abzweigung kommt ein Steilaufschwung, der die ersten Spitzkehren erfordert. Danach kommt bis zum Gipfelaufschwung ideal geneigtes Gelände zum gemütlichen Aufwärtssteigen. Gemütlich? Aber nicht mit Birgit und Susanna! Diese rauschen an mir vorbei als ob's Abendessen gäbe. Zu allem Überfluss überholt mich auch noch Uve. Kurz vor dem Gipfelaufschwung schwingen Susanna und Birgit an mir vorbei und sammeln noch zusätzliche Höhenmeter. Immer diese Streber denke ich, die wollen wohl ein Fleißbildchen von mir. Zu Fuß gehen wir gemeinsam den sehr steilen Gipfelaufschwung an und genießen eine herrliche Aussicht auf die umliegenden Berge: Rostizkogel, Wurmtaler Kopf und die Wildspitze sind zu erblicken.

Wieder zurück am Skidepot stehen uns 1.600 Hm Abfahrt bevor und mein Blick zum Rest der Truppe verheißt nichts Gutes. Abfahrtsbereit stehen sie da – eilt wohl wieder. So, nun lege ich mal vor und lass es laufen. Der Schnee ist allerbeste Sahne und so gelingt es mir meine Pole-Position fast bis zum Riffelsee zu halten. Vom See geht es auf der Piste weiter bis Mandarfen. Halt! Ein kleiner Einkehrschwung an der Taschachalm ist obligatorisch und wird jährlich zur Pflichtveranstaltung bei der Abfahrt vom K2 oder Wurmtaler Kopf.

Anmerkung Birgit rückblickend: Auf Fleißbildchen waren wir nicht erpicht, nur auf eine Zwischenabfahrt konnten wir bei dem Traumschnee nicht verzichten ☺
Vielen Dank an Albert für Idee und Organisation – schee war's!

Text: Albert Mendle

Bilder: Uve Roscher

P1020459



BU: Morgendliches Aufwachen nach kurzer Abfahrt von der Hütte zum Riffelsee – noch wirft die Sonne lange Schatten

2017-03-13 10.47.41



BU: Zwei Genießer am Berg

P1020469



BU: Herrlicher Ausblick auf die Wildspitze

P1020470



BU: Der Gipfelhang bietet genügend Raum für eigene Spuren